

## Grimm, Jürgen: Super Nannys.

Beitrag aus Heft »2007/02: Männliche Identität(en) und Medien«

Grimm, Jürgen (2006). Super Nannys. Konstanz: Uvk, 252 S., 29 €

Seit das Real-Life-Format der Super Nannys von Großbritannien auch nach Deutschland und Österreich geschwappt ist, verzeichnet es auch dort große Quotenerfolge. Diplompädagoginnen und -psychologinnen geben Unterstützung in Erziehungsfragen und helfen scheinbar den in der Sendung gezeigten Familien, aber auch denen vor den Bildschirmen, einen geregelten Erziehungsalltag zu schaffen. Jedoch ist mittlerweile vor allem unter Wissenschaftlern und Fachverbänden eine rege Debatte über den vermittelten Erziehungsstil ausgebrochen. Der Respekt vor den gezeigten Kindern und Familien wird vermisst und Kinderrechte werden nach Aussage der Expertinnen und Experten missachtet.

Auch die Qualität der gegebenen Ratschläge wird oft als äußerst zweifelhaft angesehen. Jürgen Grimm stellt in seinem Buch eine Studie vor, die untersucht, ob die vorgebrachten Kritikpunkte berechtigt sind oder ob die Super Nannys doch als Zugewinn in Sachen Erziehung gelten können. Mit Inhaltsanalysen der Sendungen, Befragungen von Zuschauerinnen und Zuschauern, Tiefenanalysen und Gruppendiskussionen mit den Expertinnen und Experten,

Teilnehmerfamilien und den Nannys selbst analysiert er das Thema ausführlich und kommt schließlich zu dem Schluss, dass das Format der Super Nannys mehr Chancen als Gefahren birgt. Sein Fazit: So lange die Jugendschutzkriterien und die professionelle Qualität der Beratung gewahrt bleiben, tragen die Sendungen zum Erziehungsdiskurs bei.